

Das KI informiert



*Nun leuchten helle Weihnachtskerzen und zaubern Glück und Freud' in alle Herzen.
(Autor unbekannt)*

Kreishaus Foyer

Wir bedanken uns bei allen Akteuren*innen, Kollegen*innen, Multiplikatoren*innen und allen anderen Menschen welche sich für unsere Arbeit interessieren für ein schönes Jahr 2018.

Das Team des Kommunalen Integrationszentrums wünscht allen frohe, friedliche und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

 **Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen**

Dezember 2018

 **Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen**


**KREIS
RECKLINGHAUSEN**
DER VESTISCHE KREIS

Das KI informiert

Steckbrief Wolfgang Kuprat

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Wolfgang Kuprat. Ich bin als pädagogische Mitarbeiter im Bereich Bildung beim Kommunales Integrationszentrum im Kreis Recklinghausen mit einer Abordnung einer halben Lehrerstelle beschäftigt. Mit der anderen Hälfte meiner Lehrerstelle bin ich Lehrer an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule.

An der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule unterrichte ich die Fächer Sport und Naturwissenschaften. Zurzeit betreue ich zudem Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen eines eintägigen Langzeitpraktikums in einem Betrieb arbeiten, um bei Eignung von diesem Betrieb nach dem Schulabschluss in Ausbildung übernommen zu werden.

Vor Einrichtung der Kommunalen Integrationszentren arbeitete ich als Verbindungslehrer zur ehemaligen RAA Gladbeck (Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien). Die Beratung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf war einer meiner Arbeitsschwerpunkte, bei dem ich großartige Unterstützung durch die Betreuung von SchülerInnen vonseiten des *Ausbildungspaten Recklinghausen e.V.* fand und so vielen Jugendlichen von der Schule in einen Ausbildungsberuf ermöglichen konnte.

Besonders viel Freude bereitete mir die Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bei der Planung und Durchführung des Berufsfindungsprojektes *komm auf Tour, meine Stärken, meine Schwächen*. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8. aller Schulen Gladbecks konnten mit der Unterstützung vieler regionalen Bildungsträger diese Veranstaltung besuchen und somit „erste Schnupperversuche“ für ihre berufliche Zukunft wagen.



Zum Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen ließ ich mich im Jahr 2013 abordnen und erhielt nach einer einjährigen Fortbildungsmaßnahme der Landeskoordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW das Zertifikat als Berater für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung.



Wolfgang Kuprat

Im Vordergrund meiner Arbeit standen zunächst Austauschtreffen mit LehrerInnen, die neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler unterrichteten, um zu erfahren, welche Bedarfe und Fortbildungswünsche in den verschiedenen Schulformen vorhanden waren. Gemeinsam mit dem proDaZ-Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache der Universität Duisburg Essen konnten mithilfe mehrerer Fortbildungsmodulen über 70 Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen des Kreises Recklinghausen auf ihren Unterricht mit neu zugewanderten Jugendlichen und Kindern vorbereitet werden.

Die Vorbereitung von Fortbildungsveranstaltungen wie z. B. zum Thema Traumatisierung mit dem Regionalen Bildungsbüro Kreis Recklinghausen und weiteren Akteuren gehören ebenfalls zu meinem erfreulichen Berufsalltag wie die Umsetzung eines Tages der Begegnung am Berufskolleg Castrop-Rauxel. Weitgehend selbständig wird dieser Tag von den SchülerInnen dieses Berufskollegs gestaltet. Am 15. März 2018 werden gemeinsame Aktionen, Fortbildungen und Workshops angeboten, sodass sich SchülerInnen der Berufsschulklassen und der *Internationalen Förderklassen und Fit für Mehr-Klassen* näher kennenlernen können.

Dezember 2018

VIelfalt im VEST

Das Sprachprogramm Rucksack Schule ermöglichte mir seit 2017 eine intensive Zusammenarbeit mit mehreren Grundschulen des Kreises Recklinghausen. Sprachliche Bildung beginnt in der Familie und wird in der Schule fortgeführt. Rucksack Schule unterstützt Kinder und Eltern mit und ohne internationale Familiengeschichte sowie Grundschulen in diesem Bildungsprozess. Die Mehrsprachigkeit wird dabei als Potenzial der Kinder aufgegriffen.

Es hat mich gefreut, dass ich Ende 2017 in Marl mit freundlicher finanzieller Unterstützung des Rotary-Clubs Marl als weitere teilnehmende Schule

die August-Döhr-Grundschule gewinnen konnte. Die freundliche Atmosphäre in der Rucksack Schule Elterngruppe und die gute Zusammenarbeit der Elternbegleiterin, der Schulleitung, der SozialpädagogInnen und der Grundschullehrerinnen wird all diesen und insbesondere den Grundschulern sicher zugutekommen.

Ich hoffe, dass weitere Schulen am Sprachprogramm Rucksack Schule Interesse finden und von mir bei der Einrichtung und Umsetzung beraten werden können.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Kommunale Integrationszentrum übernimmt die Regionalkoordination für den Kreis Recklinghausen



Im Kreis Recklinghausen gibt es 39 Schulen mit dem Siegel Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Schulen in diesem Netzwerk verpflichten sich, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu thematisieren und abzubauen. SoR-SmC-Schulen machen es zu ihrer zentralen Aufgabe, gegen Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen vorzugehen, um in einer offenen Auseinandersetzung diese Probleme zu überwinden.



Benennungsurkunde

Das bundesweite Projekt ist in den letzten Jahren beständig gewachsen. Die Arbeit an den Schulen muss unterstützt werden. Daher ist auch eine



Wolfgang Krämer, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises
Wolfgang Brust, Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Kerstin Liemann, pädagogische Mitarbeiterin im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises

Oktober 2018

Das KI informiert

Koordinierung auf verschiedenen Ebenen notwendig, um z.B. SoR-SmC-Schulen zu betreuen oder neue Schulen in das Projekt aufzunehmen. Seit dem 19.09.2018 liegt die Regionalkoordination für die Schulen des Kreises Recklinghausen beim Kommunalen Integrationszentrum. Wolfgang Krämer, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums und Kerstin Liemann als pädagogische Mitarbeiterin nahmen die Benennungsurkunde bei einem Treffen der Landeskoordination in Dortmund entgegen. „Wir freuen

uns, diese spannende Aufgabe zu übernehmen“, so Wolfgang Krämer, „und sind zuversichtlich, dass wir mit unseren Erfahrungen aus der Integrationsarbeit das Netzwerk unterstützen und weiter entwickeln.“

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Kerstin Liemann,
Telefon: 02361/532194,
E-Mail: k.liemann@kreis-re.de oder

Kinderbewegungsabzeichen für 3- 6 jährige Kinder

Kinder sollen sich bewegen und Spaß an der Bewegung haben. Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung unbedingt nötig. Das Kibaz ist eine erste Möglichkeit, die Kinder mit Hilfe von sportlichen Herausforderungen in ihrer geistigen, aber auch körperlichen Entwicklung zu fördern.

Das Kibaz ist für Kinder im Alter von 3-6 Jahren entwickelt worden. Durch die verschiedenen Herausforderungen werden alle Entwicklungsbereiche eines Kindes angesprochen und spielerisch trainiert. Ohne jeglichen Zeitdruck können die Kinder in dem Bewegungsparcours ihre Vorlieben, Stärken und Talente entdecken und somit ihre individuellen Leistungen zeigen.

Das Kibaz ist ein Bewegungsparcours aus bis zu zehn verschiedenen Stationen, die auf die Hauptbereiche der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung abgestimmt sind - die Motorische, die Wahrnehmungs-, die Soziale, die Psychisch-emotionale und die Kognitive Entwicklung. Dabei sind die Stationen so ausgewählt, dass sie Variationen bieten und je-



des Kind frei wählen kann, in welcher Schwierigkeitsstufe es die Station durchlaufen möchte. Am Ende erhält jedes Kind eine Urkunde.

Es besteht auch die Möglichkeit, das Kibaz in Kooperation mit Sportvereinen durchzuführen. Außerdem gibt es mehrere sportartspezifische Variationen des Kibaz.

Der Kreissportbund (KSB) Recklinghausen bietet das Kibaz für alle Kitas, Kindergärten und alle „Rucksack- Kitas“ im Kreis Recklinghausen kostenlos an.

Bei Interesse oder für weitere Informationen melden Sie sich gerne telefonisch (02364/ 5067404) oder per E- Mail (sportjugend@ksb-re.de) bei der Sportjugend im KSB Recklinghausen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.ksb-re.de

Dezember 2018

Das KI informiert

KOMM-AN-NRW 2018 – Ein Jahresresümee

Seit Mitte des Jahres 2016 gibt es nun das Förderprogramm KOMM-AN in Nordrhein-Westfalen. Seither betreut auch das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Recklinghausen das Förderprogramm. Das Programm richtet sich an Ehrenamtliche, welche mit Flüchtlingen und seit 2018 auch mit Neuzugewanderten zusammen arbeiten. Das Programm besteht aus zwei Teilen:

Zum einen gibt es für Träger, Städte und ehrenamtliche Vereine die Möglichkeit jährlich Fördermittel nach vorgegebenen Bausteinen und Pauschalen fördern zu lassen.

Folgende Bausteine wurden und werden weiterhin gefördert:

- Renovierung, Ausstattung und Betrieb von Ankommenstreffpunkten
- Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung
- Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung
- Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und der Begleitung ihrer Arbeit

Auch im Jahr 2018 hat das Kommunale Integrationszentrum einen Gesamtantrag gestellt und die ihm bewilligten Fördermittel an 29 verschiedene Träger im gesamten Kreis Recklinghausen verteilt. Bei manchen Projekten, die auf Kreisebene umgesetzt worden sind, fanden auch die Vor-Ort-Besuche des KOMM-AN-Teams statt. Dank der Informationen und zusätzlich zur Verfügung gewordenen Mitteln



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



seitens der Programmstelle von KOMM-AN NRW ist es außerdem gelungen, im Laufe dieses Jahres noch einen weiteren Antrag für 12 zusätzliche Einzelprojekte im Kreis Recklinghausen im Rahmen eines sog. „Mehrbedarfs“ erfolgreich zu stellen.

Auf der anderen Seite kann das Kommunale Integrationszentrum über die Bausteine hinaus eigenständig Maßnahmen für Ehrenamtliche, Flüchtlinge und Neuzugewanderte als Zielgruppen des Programms umsetzen. Unter anderem organisiert das KI daher regelmäßig Fortbildungen für Ehrenamtliche und Multiplikatoren zu verschiedenen Themen. Auch im Jahr 2018 wurden insgesamt zwei Fortbildungsreihen erfolgreich durchgeführt. Genau wie schon in der Zeit vom April bis Juni 2018 fand auch im zweiten Halbjahr eine weitere Fortbildungsreihe statt, die im Rahmen des KOMM-AN-Programms gefördert worden ist. Zu den diesmal angebotenen Themenbereichen gehörten diesmal u.a. Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Partizipation von Geflüchteten oder Frauengesundheit.

Auch für das Jahr 2019, sollte es nicht zu inhaltlichen Änderungen des Programms kommen, ist eine Fortbildungsreihe geplant.

Dezember 2018

Das KI informiert

Frauen helfen Frauen

16 Lotsinnen für den Kreis Recklinghausen

Wo gibt es Informationen und Unterstützung für Frauen? Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen hat gemeinsam mit dem Haus der Kulturen der Stadt Herten erstmalig Lotsinnen ausgebildet, die wissen, wo Frauen Hilfe erhalten. Die insgesamt 16 Teilnehmerinnen geben dabei ihr Wissen in den Bereichen Frauenberatung, Gesundheit und Opferschutz als Multiplikatorinnen weiter und helfen beispielsweise bei der Suche nach geeigneten Ansprechpartnern.

„Mit dem Lotsinnen-Projekt möchten wir Frauen weiter stärken. Durch ihre Kinder und Familien sind sie gut mit anderen Frauen vernetzt und können als Vermittler ihr Wissen schnell weitergeben“, sagt Anja Boßert vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen. „Die Lotsinnen sind auch als Gruppe immer mehr zusammengewach-



sen. Auch sie konnten voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen“, ergänzt Annelie Rutecki vom Haus der Kulturen in Herten.

Die Teilnehmerinnen des Lotsinnen-Projekts besuchen bereits das Internationale Frauencafé in Herten oder arbeiten als Elternbegleiterinnen in den Programmen Griffbereit oder Rucksack KiTa in Recklinghausen. In sechs Arbeitstreffen lernten die Lotsinnen verschiedene Einrichtungen im Kreis Recklinghausen kennen und machten sich mit deren Hilfsangeboten vertraut.

„Es ist wichtig, dass Frauen die Hilfe brauchen, auch wissen, woher sie diese bekommen“, sagt Teilnehmerin Farzana Ahmadi, die sich auch im Internationalen Frauencafé in Herten engagiert. „Dabei geht es nicht nur um Beratung in negativen Situationen wie beispielsweise bei häuslicher Gewalt. Auch für Themen wie Partnerschaft oder Kinderwunsch gibt es Informationsangebote.“ Um einen Überblick über das breit aufgestellte Angebot der Beratungsstellen zu erhalten, besuchten die Lotsinnen unter anderem die Frauenberatungsstelle Recklinghausen und Pro Familia in Recklinghausen. Außerdem kamen sie mit Vertretern vom Opferschutz der Polizei, dem Frauenhaus Recklinghausen sowie der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung in Kontakt.

„Wenn wir unser Wissen weitergeben und anderen Frauen helfen können, macht uns das selber stärker und glücklich“, erklärt Meryem Stein von den Elternbegleiterinnen ihre Motivation. „Die Ansprechpartner vor Ort persönlich kennen zu lernen und die Atmosphäre dort zu erleben, ist besser, als wenn man nur eine Adresse auf einem Stück Papier hat.“



Alexandra Schmitz (v.l.n.r) und Anja Boßert vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen gratulieren gemeinsam mit Annelie Rutecki vom Haus der Kulturen in Herten (zweite Reihe, ganz rechts) den ausgebildeten Lotsinnen. Quelle: Öffentlichkeitsarbeit Kreis Recklinghausen

Dezember 2018

Das KI informiert

Im nächsten Jahr wird das Lotsinnen-Projekt weitergeführt. Dabei sollen die Frauen zusätzlich für die Arbeitsfelder Bildung, Integration in den Arbeitsmarkt, Freizeit- und Sportangebote, gesunde Ernährung sowie Diskriminierung sensibilisiert werden.

Quelle Text: Öffentlichkeitsarbeit, Anna Lea Kopatschek, Telefon: 02361/534612, E-Mail: a.kopatschek@kreis-re.de

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Anja Boßert,
Telefon: 02361/534918,
E-Mail: a.bossert@kreis-re.de oder

Alexandra Schmitz,
Telefon: 02361/532098,
E-Mail: a.schmitz@kreis-re.de

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

Dezember 2018

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Leitung

Herr Krämer
Telefon: 02043/68 58 16
E-Mail: w.kraemer@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung Querschnitt/Frühe Bildung

Frau Boßert
Telefon: 02361/53 49 18
E-Mail: a.bossert@kreis-re.de

Sekretariat

Frau Lerbs
Telefon: 02043/68 58 11
Fax: 02043/68 58 20
E-Mail: k.lerbs@kreis-re.de

Adresse

Kreishaus
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax: 02361/53 22 20

Weiterer Bürostandort

Gladbeck
Roßheidestr. 40
45968 Gladbeck

Frühe Bildung

Frau Leipski
Telefon: 02043/68 58 15
E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Seiteneinsteiger

Herr Guerdelli
Telefon: 02361/53 4047
E-Mail: s.guerdelli@kreis-re.de

Interkulturelle Schulentwicklung

Herr Kuprat
Telefon: 02043/68 58 21
E-Mail: w.kuprat@kreis-re.de

Frau Liemann
Telefon: 02361/53 21 94
E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

Querschnitt

Frau Petersen
Telefon: 02361/53 33 92
E-Mail: k.petersen@kreis-re.de

Herr Seemann
Telefon: 02361/53 20 17
E-Mail: j.seemann@kreis-re.de

Frau Mann
Telefon: 02361/53 23 94
E-Mail: s.mann@kreis-re.de

KOMM-AN

Herr Podeszwa
Telefon: 02361 /53 23 81
E-Mail: p.podeszwa@kreis-re.de

Frau Schmitz
Telefon: 02361/53 20 98
E-Mail: a.schmitz@kreis-re.de

Frau Mehrabi-Neumann
Telefon: 02361 /53 36 03
E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Dezember 2018